

Entstehung der Historischen Bibliothek, Schenkung Matthaei

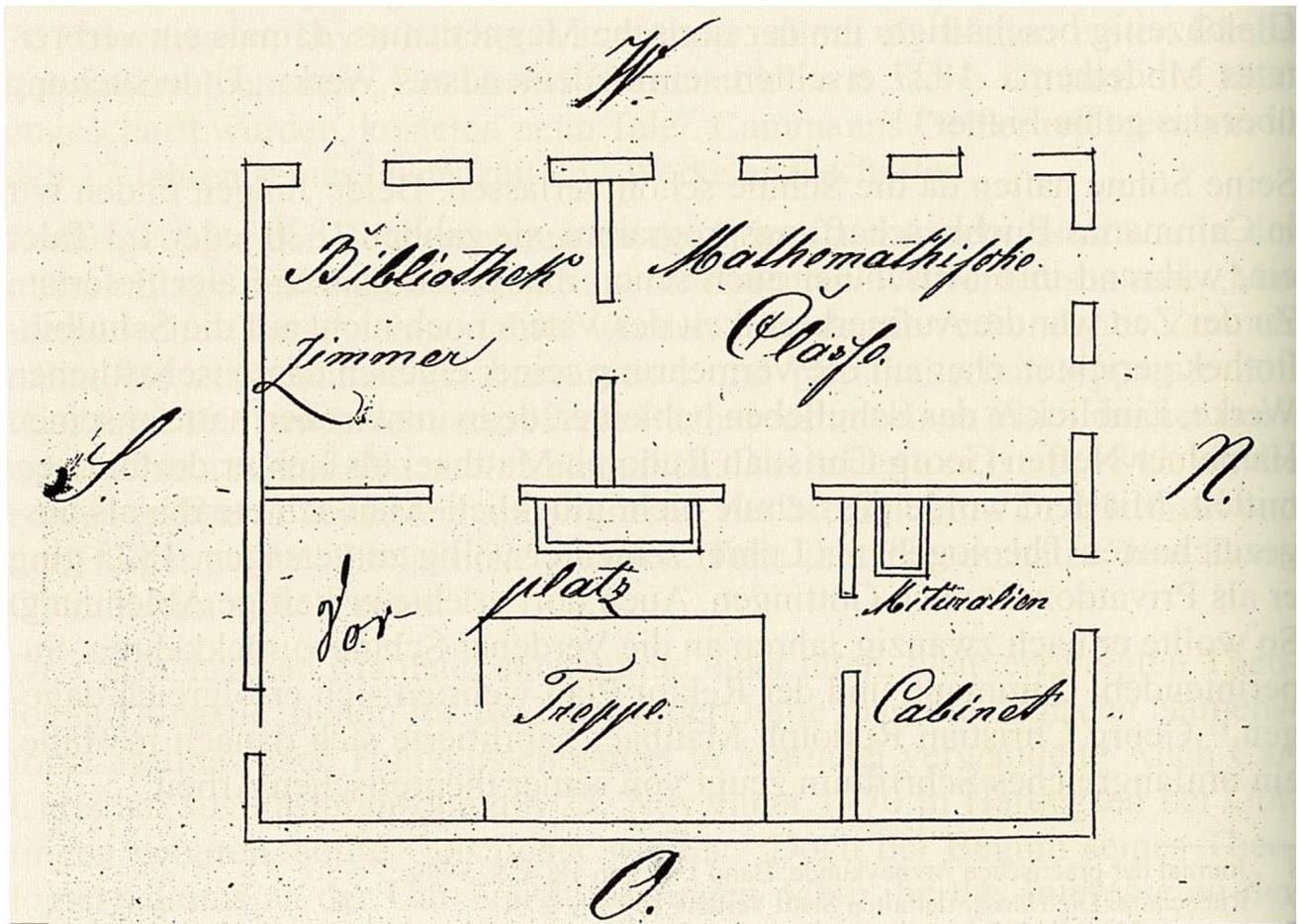
Entstehung: Der Bestand der Historischen Schulbibliothek des Domgymnasiums umfasst heute ca. 25.000 Bände, ungefähr 2.000 davon stammen aus dem 16. Jh. Die Historische Büchersammlung stellt für die Schule, die Stadt sowie den Landkreis Verden einen erheblichen und einmaligen Wert dar. In Niedersachsen und auch bundesweit sind solche Sammlungen äußerst selten. Auch wenn die Dom-Schule als „Schola Verdensis“ bereits 1578 gegründet wurde, besteht die Historische Bibliothek erst seit 1842.

Zu Beginn handelte es sich bei der vorhandenen Literatur lediglich um wenige Werke, welche von dem schmalen Lehrergehalt finanziert werden konnten. Zeitweise (1794) waren der Schule sogar nur vier Bücher verblieben. Zu ihnen zählten Ciceros „De officiis“ und Fabers Wörterbuch „Thesaurus“. Diese gehörten wohl auch zu den ersten Büchern der Dom-Schule.

Der Schuldirektor Johann Georg Schilling plante schließlich, eine Schulbibliothek anzulegen. Der Ausbau der Büchersammlung sollte durch Beiträge der neuen Lehrer und Schüler finanziert werden. Unterstützt durch einen Zuschuss von der Stader Regierung und der Verdener Schulaufsicht, konnte ein einfacher Bücherschrank mit zwei Flügeltüren aufgestellt werden. Auch der darauffolgende Schulleiter, Ernst Ludwig Cammann, machte es sich zur Aufgabe diesen Vorsatz zu realisieren. Die Beiträge der Schüler waren jedoch kaum noch hilfreich. Nur knapp jeder Vierte zahlte und die so verdienten 15 bis 20 Taler pro Schuljahr waren schnell für die teuren Bücher ausgegeben. In Verbindung mit den relativ großen Geldsummen, die Cammann als Unterstützung von der Regierung erhielt, konnte der Bestand aber erweitert werden. Bald war der Bücherschrank für die gesammelten 242 Werke zu klein. So wurde 1824 die gesamte Sammlung in die obere Etage des angrenzenden Superintendenten-Witwenhauses verlegt, in welchem eine Mathematische Klasse eingerichtet wurde.

Schenkung Matthaei: Dr. Carl Christian Matthaei war am 23. November 1770 als Pastorensohn in der Nähe von Göttingen geboren worden. Als solcher sollte er in die Fußstapfen seines Vaters treten und Geistlicher werden. Während seines Theologiestudiums wuchs jedoch seine Begeisterung für Naturwissenschaften. Bereits mit 21 Jahren erhielt er seinen Doktorgrad und wurde schließlich Landphysiker (Amtsarzt) und Badearzt am Verdener Brunnen.

Er veröffentlichte selbst einige medizinische Werke, z.B. 1827 sein bedeutendstes Werk: „Untersuchung über das gelbe Fieber“. Im Alter von 71 Jahren begann eine Debatte mit Bürgermeister Pfannkuche, über die Zukunft ihrer Büchersammlungen. Matthaei entschied, auf Anraten Pfannkuches, seine Privatbibliothek seiner ehemaligen Schule zu überlassen, verlangte jedoch als Bedingung, dass diese den Aufbewahrungsort für seine Bücherschätze anpassen sollte. Als das verschließbare Zimmer eingerichtet war, lieferte Matthaei 1842 der Schule seine Sammlung von 671 Bänden. Darunter befanden sich 95 Bände des „Journal de scavans“, mit welchen er die in seiner Sammlung befindliche „Acta Eruditorum“, die bedeutendste wissenschaftliche Zeitschrift des 17. Jahrhunderts, ergänzte. Damit ging dem Domgymnasium eine erste, ungeheuer wertvolle Schenkung historische Bücher zu. Im Jahr 1868 folgte die Schenkung Pfannkuche, die Matthaeis Schenkung an Umfang und Wert noch weit übertraf.



1842: Obere Etage im Superintendenten-Witwenhause (Staatsarchiv Stade, Rep. 94 Nr. 1014)

Bildquelle: Bösche, Hartmut: 175 Jahre Historische Bibliothek des Domgymnasiums - Das Büchergeschenk des Dr. Matthaei. In: Landkreis Verden (Hrsg.): Jahrbuch für den Landkreis Verden 2017. Zur Orts- und Regionalgeschichte sowie Heimat- und Naturkunde. Verden 2016, S. 216-221.